



Mit dem Smoker imitiert Andreas Kluge einen Waldbrand, damit die Bienen nicht ausschwärmen.



Ende März herrscht schon reges Treiben an den Bienenkästen.

FOTOS: ANJA SCHNEIDER



Andreas Kluge betreibt seine kleine Hobbyimkerei seit 2019.

# Besuch beim Imker: Wie das Dresdner Honigfahrrad funktioniert

Lieferdienste gibt es in Dresden viele und meist haben sie die Taschen voller Lebensmittel oder fertiger Gerichte. Beim Lieferservice von Andreas Kluge gibt es nur ein Produkt: hauseigenen Honig. Ein Besuch bei den Bienenvölkern.

Von Lisa-Marie Leuteritz

Bei Andreas Kluge im Garten riecht es nach Rauch. Es qualmt auch etwas, doch Gefahr besteht nicht. „Ich imitiere einen Waldbrand“, klärt er auf, während er in seinem Imker-Anzug vor drei Holzkästen steht. Es summt gewaltig, immer wieder fliegen Bienen mit vollen Pollenhöschen an den Beinchen an den Eingang der Holzkästen und geben ihre gesammelte Beute ab.

Der imitierte Waldbrand sorgt dafür, dass die Bienen ruhig bleiben und weniger ausfliegen. Stattdessen bereiten sie sich in ihrem Stock auf eine mögliche Flucht vor und „schlagen sich den Magen voll“, erklärt Andreas Kluge. Das erleichtert ihm das Arbeiten als Imker am Bienenvolk.

In einem Bienenstock wohnt ein Volk. Der Hobbyimker hat drei Kästen im Garten stehen. Aber warum eigentlich? Warum holt man sich freiwillig Insekten in den Garten, vor denen andere lieber Reißaus nehmen? „Mein Opa war schon Hobbyimker und wollte mich dafür begeistern“, erinnert er sich. Damals sei er mit 13 Jahren jedoch noch zu jung gewesen, als dass ihn Bienen interessiert hätten.

Im Erwachsenenalter änderte sich das und Andreas Kluge stellte zu seiner Überraschung fest, dass das Imkern auch in der Stadt möglich ist. „Ich habe dann einen Imkerkurs gemacht und 2019 ging es los“, erzählt er, während er ein Rähmchen nach dem anderen aus dem Bienenkasten holt, auf denen schon die Waben zu sehen sind.

Die Imker-Saison hat gerade erst wieder angefangen und die Bienen sind fleißig am Sammeln. Über den Winter gibt es so gut wie nichts zu tun, die Tiere sind in den Kästen mit genug Nahrung versorgt und wärmen sich gegenseitig. Im Februar beginnt die Königin wieder Eier zu legen und ein neues Brutnest entsteht. „Das erste Mal schau ich wieder rein, wenn es so 15 bis 20 Grad Celsius hat“, sagt Kluge. Zuerst prüft er, ob die Königin noch da ist. „Ist das nicht der Fall, ist das Bienenvolk verloren.“



Andreas Kluge liefert seinen Honig nur mit dem Fahrrad aus.

Die Lebensweise der Bienen ist faszinierend und folgt einem strengen Plan: Ein Volk kann aus bis zu 80.000 Bienen bestehen, es gibt jedoch nur eine einzige Königin und nur sie kann Eier legen – eine mächtige Verantwortung. Sie kann bis zu fünf Jahre alt werden und legt im Sommer manchmal tausende Eier an einem Tag. Aus den befruchteten Eiern schlüpfen Arbeiterbienen und vielleicht auch die nächste Bienenkönigin. Bis aus einem Ei eine Arbeiterin wird, dauert es 21 Tage,

soll es eine Drohne werden, 24 Tage. Drohnen sind die männlichen Bienen, sie verlassen den Bienenstock für sogenannte Paarungsflüge, bei denen sie sich mit einer jungen Bienenkönigin paaren wollen. Vom Ei bis zur Königin dauert es nur 16 Tage.

„Theoretisch kann aus jedem Ei eine Königin schlüpfen“, erklärt Kluge. Wird eine neue Bienenkönigin gebraucht, wird die Larve nur mit Gelée Royale gefüttert. Das ist ein Futtersaft, den die Arbeiterbienen

produzieren können – einfach gesagt ist es Bienenspucke. Die ist voller wichtiger Inhaltsstoffe, darunter Kohlenhydrate, Eiweiße, Vitamine und Spurenelemente. Wenn eine Larve nicht zur Königin werden soll, gibt es nur ein wenig Gelée Royale und viel Pollen und Honig.

Honig ist die Essenz der gesamten Arbeit für Andreas Kluge: „Mitte oder Ende Mai fange ich an, den ersten Honig zu schleudern, dieser ist vor allem aus Obstbäumen, Weide oder Raps entstanden.“ Der Som-

merhonig wird im Juli geerntet und kommt im Dresdner Süden hauptsächlich von den Linden. Dafür sammeln die Bienen den Nektar, dicken ihn ein und versetzen ihn mit ihrem Speichel.

Haben sie diesen Teil der Arbeit erledigt, ist Andreas Kluge dran. Nach dem Ernten ist der Honig nämlich noch nicht verkaufsfähig im Glas. In einer Honigschleuder wird der Honig aus den Waben gewonnen. Anschließend wird der Honig gesiebt und gerührt, um eine

feinere Kristallisation des Honigs zu erreichen. Abgefüllt im Glas ist er mild im Geschmack und relativ fest – typische Merkmale eines Frühjahrs Honigs. Der Sommerhonig dagegen hat ein fein minziges Aroma.

Den „klugen Honig“, wie der Hobbyimker sein Produkt getauft hat, können Dresdner bei ihm bestellen und dann wird es mit dem Honigfahrrad ausgeliefert. Diese Initiative wurde 2015 von drei Imkern aus Baden-Württemberg gegründet und inzwischen gibt es ein deutschlandweites Netzwerk. Online gibt es eine Liste sämtlicher Fahrrad-Imker, unter denen auch Andreas Kluge zu finden ist. Ein 500-Gramm-Glas kostet 7,50 Euro, Lieferkosten müssen nicht extra gezahlt werden. Alternativ kann ein Glas auch direkt vor Ort an der Ludwig-Hartmann-Straße 9 gekauft werden.

Ein bis zweimal im Monat radelt er los und liefert seinen Honig aus, von dem er 2024 120 Kilogramm ererbtet hat. Letztes Jahr wurde sein Frühjahrs Honig sogar mit dem Honig Award Sachsen in der Kategorie „Gold“ ausgezeichnet.

Andreas Kluge geht mit seinen Bienen so naturnah wie möglich um. Ihm geht es nicht um den maximalen Honigertrag, sondern um das Wohl der Biene, betont er. Letztes Jahr hat er ein Volk an die Varroamilbe verloren. Um das künftig zu verhindern, züchtet Kluge auch Bienenköniginnen. „Das Ziel ist es, Königinnen zu züchten, denen die Milbe nichts mehr anhaben kann und dann muss ich keine Medikamente einsetzen“, erklärt er.

Für ihn ist das Imkern ein beruhigendes Hobby, sagt er. Seinen inzwischen verstorbenen Großvater kann er mittlerweile sehr gut verstehen, nur leider können sie das Hobby nicht mehr teilen. „Es ist schade, dass der Funke ein bisschen zu spät übergesprungen ist“, bedauert Andreas Kluge. Etwas abseits von den Bienenvölkern spielt seine kleine Tochter in der Sonne. Wer weiß, vielleicht kann der Hobbyimker seine Leidenschaft ebenso weitergeben, wie sein Großvater.

## Rechtstipp

Anzeige

### Streitfall Erbschaft: Wie kann ich das verhindern?

Nicht selten kommt es im Erbfall zu Meinungsverschiedenheiten und Streit unter den Erben. Das belastet den Familienfrieden. Häufig leben die Erben in völlig verschiedenen Lebenssituationen. Die Beurteilung der Frage, ob eine zum Nachlass gehörende Immobilie verkauft oder selbst genutzt wird, wird daher unterschiedlich ausfallen.

**Warum kann es zu Streitigkeiten unter den Erben kommen?** Hat der Erblasser mehrere Erben testamentarisch

bedacht oder sind nach dem Gesetz mehrere Erben zur Erbfolge berufen, befinden sie sich in einer sogenannten Erbengemeinschaft. Die gesamte Erbschaft muss einvernehmlich mit allen Erben auseinandergesetzt werden. Dies umfasst neben der Aufteilung von Geld und Immobilien auch die Geltendmachung von Forderungen und die Bedienung von Verbindlichkeiten. Insbesondere bei Immobilien gestaltet sich die einvernehmliche Erbauseinandersetzung oft schwierig.



**DIANA WIEMANN-GROBE**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Erbrecht

**Wer entscheidet im Streitfall?** Können sich die Erben über die Verteilung des Nachlasses oder notwendige Maßnahmen zur Erhaltung der

Erbmasse nicht einigen, ist ein kostenintensives Gerichtsverfahren unausweichlich. Bei Immobilien droht die Teilungsversteigerung.

**Wie kann dieser Konflikt verhindert werden?** Den entscheidenden Beitrag zur konfliktfreien Erbauseinandersetzung und somit also auch zur Verteilung des Nachlasses kann und muss der Erblasser zu Lebzeiten leisten. Durch die Abfassung eines rechtswirksamen, auf die konkrete Familien- und Vermögenssituation zugeschnittenen Testamentes kann er klare und verbindliche Regelungen anordnen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, neben Erben

auch Vermächtnisnehmer einzusetzen, sodass größere Erbengemeinschaften verhindert werden. Bestehen Bedenken, dass sich die Erben über die Erbauseinandersetzung nicht einigen, kann man einen Testamentsvollstrecker bestimmen, welcher die Erbauseinandersetzung vornimmt.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass das Testament entsprechend den hohen gesetzlichen Anforderungen verfasst wird, da es sonst als unwirksam angesehen werden kann. Wenn Auslegungs-

schwierigkeiten entstehen, können diese wiederum zu Streit unter den Erben führen.

Umfassende Informationen zu dieser rechtlichen Problematik erhalten Sie bei einem kostenfreien Vortrag von Frau Rechtsanwältin Diana Wiemann-Große **am Donnerstag, dem 08.05.2025, 18 Uhr**, in unserer Kanzlei Pöppinghaus: Schneider: Haas auf der Maxstraße 8, 01067 Dresden. Wir bitten um Anmeldung unter (0351) 4818125, per E-Mail oder über unsere Homepage.